

# Erste Solaranlage macht viel Freude

Erste ordentliche Generalversammlung der lokalen Energiegenossenschaft G3E

**An der Generalversammlung der G3E Genossenschaft Erneuerbare Energien Einsiedeln konnte auf ein erfolgreiches und ereignisreiches erstes Geschäftsjahr zurückgeschaut werden.**

(Mitg.) Am 27. März 2017 hat die erste ordentliche Generalversammlung der Genossenschaft G3E stattgefunden. Von den total 29 Mitgliedern konnten erfreuliche 20 an der Versammlung begrüsst werden. Der Präsident der Genossenschaft, Ruedi Bopp, erläuterte die wichtigsten Ereignisse seit der Gründung der Genossenschaft.

Höhepunkt des Jahres war die Inbetriebnahme der ersten Solaranlage auf dem Dach des Steinauer-Recyclingcenters im Juni 2016. Der auf den fünf Sheddächern produzierte Solarstrom dient zu einem grossen Teil dem Eigenverbrauch des Recyclingcenters. Mit dem Solarstrom wird, wann immer möglich, die sich in der Halle befindende Holzschredderanlage betrieben, welche aus ausgedientem Altholz Wertstoffe für die Region erstellt.

Der Jahresbericht der Genossenschaft zeigte auf, dass die Anlage seit Juni 2016 störungsfrei läuft und die tatsächliche Stromproduktion deutlich über den Erwartungen lag. Die sonnigen Herbsttage haben dabei selbstverständlich einen wertvollen Beitrag geleistet.

## Bereits ein kleiner Gewinn

Kassiererin Marlene Kälin stellte abschliessend die Jahresrechnung



Liefert überdurchschnittlich viel Energie: die im Vorjahr in Betrieb genommene Solaranlage auf dem Dach des Steinauer-Recyclingcenters. Foto: Patrizia Pfister

vor. Die Genossenschaft G3E kann nach dem ersten Geschäftsjahr bereits einen kleinen Gewinn ausweisen, trotz Gründungskosten und nur halbjähriger Stromproduktion. Die Kosten für den Bau der Solaranlage auf dem Steinauer-Recyclingcenter blieben unter der Offerte und konnte gänzlich ohne Bundesgelder bewerkstelligt werden. Die Genossenschaft G3E hat jedoch einen einmaligen Förderbei-

trag der Albert Köchlin Stiftung aus Luzern erhalten.

## Jedes Jahr eine neue Solaranlage

Die Genossenschaft G3E möchte weitere Solaranlagen im Bezirk Einsiedeln erstellen und hat sich zum Ziel gesetzt, jedes Jahr eine neue Anlage in Betrieb nehmen zu können. Verschiedene potenzielle Standorte sind bereits in Abklärung und der Vorstand hält weiter Aus-

schau nach geeigneten Dächern. Als neues Mitglied wurde Werner Rusterholz einstimmig in den Vorstand gewählt. Damit ist der Vorstand nun mit fünf Mitgliedern wieder komplett. Auch im Jahr 2017 warten viele spannende und herausfordernde Themen.

Zum Abschluss richtete Ruedi Bopp den Blick in die Zukunft. Sinkende Strompreise und stetig fallende Rückerstattungstarife lassen den

Bau von Solaranlagen immer mehr zu einer Herausforderung werden. Für einen wirtschaftlichen Betrieb ist ein möglichst hoher Eigenverbrauch entscheidend. Die anstehenden Abstimmungen auf Bundesebene (Energierategie 2050) sowie auch im Kanton (Initiative PlusEnergiehaus – das Kraftwerk für den Kanton Schwyz) geben jedoch Anlass zur Hoffnung, dass die erneuerbaren Energien auch in Zukunft gefördert werden und einen Beitrag zur Versorgung mit sauberer und heimischer Energie leisten können.

www.g3e.ch

## Erneuerbare Energie aktiv fördern

(Mitg.) Die G3E Genossenschaft Erneuerbare Energien Einsiedeln wurde im Herbst 2015 gegründet. Die Motivation zur Gründung der Genossenschaft war der Wunsch der Mitglieder, erneuerbare Energien auch in der Region Einsiedeln aktiv zu fördern. Der weitaus grösste Anteil des Energiebedarfs wird heute noch von fossilen Energieträgern abgedeckt. Ein Viertel des Energieverbrauchs in der Schweiz ist elektrischer Strom und wird hauptsächlich in Wasser- und Kernkraftwerken erzeugt. Der Anteil der «neuen» erneuerbaren Energien wie Sonne, Holz, Geothermie und Wind ist noch immer sehr gering. Die Genossenschaft G3E hat sich deshalb zum Ziel gesetzt, Solaranlagen im Bezirk Einsiedeln zu erstellen und zu betreiben.

## Veranstaltungen

### Willierzeller «zeigen Flagge»

**Einsiedeln.** Wenn morgen Mittwoch, 5. April, Bezirk, Kanton sowie die SBB über den Variantenentscheid zum Ausbau des Etzelwerks sowie über den aktuellen Stand der Konzessionsverhandlungen informieren, sind die Willierzeller nicht weit weg! Sie machen sich stark für den Beibehalt «ihres» Viaduktes. «Wir zeigen Flagge» lautet das Motto der Demonstration, welche ebenfalls morgen Mittwohabend stattfinden soll. Die Umzugsteilnehmer versammeln sich um 19 Uhr vor dem Rathaus. Danach geht es zum Alten Schulhaus. Der öffentliche Informationsanlass findet um 20 Uhr im Gemeindegarten des Alten Schulhauses statt./Vi.

### Tag der offenen Tür bei Lienert-Kerzen

**Einsiedeln.** Vor knapp 11 Monaten zerstörte ein verheerendes Feuer die gesamten Produktionsanlagen der Lienert-Kerzen AG. Drei Tage später durften sie beim Autohaus Fuchsli an der Zürichstrasse ein Provisorium einrichten. Im Laufe des Herbstes trafen die ersten Produktionsmaschinen ein, seither kann die Lienert-Kerzen AG einen kleinen Teil ihres Sortiments wieder selbst herstellen. Nun lädt die Lienert-Kerzen AG alle Interessierten ein, am Samstag und Sonntag, 8. April und 9. April, ihr bei der Arbeit über die Schultern zu schauen.

Die Firma öffnet ihre Türen an beiden Tagen von morgens 10 bis abends 17 Uhr an der Zürichstrasse 26 A und zeigt auf den neuen Maschinen, wie die Kerzen hergestellt werden. Gleichzeitig findet auch die Autoshow des Autohauses Fuchsli statt (Inserat folgt).

### Ökumenische «Chinderfiir»

**Einsiedeln.** Am Mittwoch, 5. April, um 9.30 Uhr, ist wieder ökumenische Chinderfiir in der reformierten Kirche Einsiedeln. Diese kurze kindergerechte Feier für kleine Kinder mit ihrem Mami/Papi oder weiterer Bezugsperson steht unter dem Thema «d' Sonne im Frühling». Alle sind willkommen. Es wird gesungen, gebetet und gespielt. Die Kinder dürfen eine Frühlingsgeschichte erleben. Danach gibt es wie immer ein «Bhaltis», Kaffee, Sirup und «etwas Feines». Vorbereitet und durchgeführt wird die «Chinderfiir» von Ursi Sidler und Heidi Degiorgi.

### Letztes KAB-Strickstübli vor der Sommerpause

**Einsiedeln.** Heute Dienstag, 4. April, von 14 bis 17 Uhr, findet im dritten Stock des Kultur- und Kongresszentrums Zwei Raben das KAB-Strickstübli statt. Gemütliches Beisammensein zum Stricken, Häkeln oder einer anderen Handarbeit. Kaffee, Tee und etwas Süßes ist vorhanden. Nichtmitglieder sind ebenfalls herzlich willkommen.

### Ausflug ins Opernhaus Zürich

**Trachslau.** Am Donnerstag, 27. April, lädt die Frauengemeinschaft Trachslau alle AHV-Berechtigten zum diesjährigen Ausflug ein. Es geht mit dem Postauto von Trachslau nach Einsiedeln und dann mit dem Zug nach Zürich. Das Ziel ist das Opernhaus Zürich. Vorher gibt es im Restaurant San Marco in der Enge Mittagessen. Danach geht es mit dem Tram weiter zum Opernhaus, wo es eine Führung gibt. Der eineinhalbstündige Rundgang führt unter anderem auf die Bühne, vorbei an Requisiten, Maske und Schneiderei, in den Kostümfundus sowie in das Möbel- und Kulissenlager des Opernhauses. Mit dem Postauto geht es um 11.25 Uhr (Haltestelle Fenster Steiner) nach Einsiedeln. Jeder steigt an seiner Haltestelle ein. Treffpunkt in Einsiedeln ist um 11.45 Uhr. Der Ausflug kostet etwa 51 Franken mit Halbtax oder 67 Franken ohne Halbtax (inklusive Postauto, Zug, Tram, Mittagessen und Führung). Dieser Ausflug wird von der Pro Senectute unterstützt.

Anmeldung bis Samstag, 15. April, bei Silvia Naef, 055/412'44'12 oder per E-Mail, silvia.naef@trachslau.ch

Zahlen, Berichte und Informationen auf 90 Seiten liefert die neueste **Botschaft des Einsiedler Bezirksrates**. Sie wurde dieser Tage den Haushaltungen zugestellt und lädt ein zur Teilnahme an der **Bezirksgemeindeversammlung vom 18. April**. Behandelt werden die Nachkredite 2016 und 2017, die Rechnung 2016, die Abrechnung des Verpflichtungskredites für das Alters- und Pflegeheim Langrütli, die Aufnahme von sechs Personen ins Einsiedler Bürgerrecht sowie die beiden Kredite für das Schulhaus Trachslau und den Werkhof Grotzenmühlestrasse. Die beiden letztgenannten Geschäfte werden am 18. April an die Urnenabstimmung vom 21. Mai überwiesen. Lediglich zur Kenntnisnahme veröffentlicht der Bezirksrat die Ressortberichte 2016. Die Versammlung findet im Gemeindegarten des Alten Schulhauses statt und beginnt um 20 Uhr.

Seit gestern Montag wird am südlichen Teil der **Klosterfront** ein **Gerüst** aufgestellt. Die Arbeiten, Behebung der Schäden an der Front und Überholung des Daches inklusive Montage von Schneefängern, werden bis Beginn der Sommerferien abgeschlossen sein.

Am Freitagnachmittag, 31. März, wurden in der Klosterkirche in Ingenbohl eine **Polizistin** und vier Polizisten feierlich **vereidigt** und in das Schwyzer Polizeikorps aufgenommen. Vereidigt wurden Polizeianwärterin **Janine Arata** (Hauptposten Einsiedeln), Polizeianwärter Kilian Bissig (Hauptposten Schwyz), Polizeianwärter Pascal Ebner (Hauptposten Lachen), Polizeianwärter Michael Hürlimann (Hauptposten Küssnacht) sowie Polizeianwärter Quirin Schnüriger (Hauptposten Lachen). Herzliche Gratulation (man beachte auch den Bericht in der Rubrik Kanton).

Auch in diesem Jahr finden die traditionellen **Karwochenpredigten** statt. Zu hören sind sie von Sonntag, 9. April, bis Dienstag,

11. April, jeweils um 19.30 Uhr in der Klosterkirche. Prediger ist **Pater Lorenz Moser**. Anschliessend Komplet.

Mit seinem Verbandsorgan **«Schwyzer Gewerbe»** macht der **Kantonal-Schwyzische Gewerbeverband** regelmässig auf spezifische Themen und Anlässe aufmerksam. Die neueste Ausgabe wirft auch einen Blick auf den Lehrstellenmarkt in Rothenthurm. Dieser brachte am 22. Februar 30 Lehrbetriebe und 80 Lehrstellensuchende zusammen. «Nachfragen, vorstellen und gleich bewerben» ist das unkomplizierte Motto. Leider ist nicht bekannt, wie viele Bewerbungen es tatsächlich gegeben hat. – Exakt am gleichen Tag fand der **Kompetenzanlass Digitalisierung** von «zentralschweiz innovativ» statt. In seiner Begrüssungsrede öffnete Volkswirtschaftsdirektor **Andreas Barraud** den Fächer sehr weit: «Der anhaltende

## Chronik

Prozess der Digitalisierung löst nicht nur in der Wirtschaft, sondern auch in der Politik sowie dem gesellschaftlichen Leben Veränderungen und Entwicklungen aus.» Das bietet Chancen und Risiken zugleich. «Es wird Sieger und Verlierer geben.»

Ein Gedicht mit dem für Einsiedeln doppelsinnigen Titel **«Der Einzeller»** hat **Paul Jud** vor einiger Zeit der Frankfurter Verlagsgruppe AG zugeschickt. Und prompt fand es Aufnahme in der «Frankfurter Bibliothek», einem periodisch produzierten, der zeitgenössischen Lyrik gewidmeten Sammelwerk. Nun erhielt Paul Jud erneut Post aus Deutschland. Die Frankfurter Verlagsgruppe teilte ihm mit, dass sein Gedicht zum Abdruck in der Klassikerausgabe **«Die besten Gedichte»** ausgewählt wurde. In dieser in hoher Auflage erscheinenden und jährlich neu aufgelegten Edition wer-

den die ausdrucksvollsten Gedichte der «Frankfurter Bibliothek» zusammengestellt. «Die besten Gedichte» zählen gemäss Verlagsangaben zu den stark verbreiteten Lyriksammlungen der Gegenwart. Herzliche Gratulation.

Vom 23. bis 26. März haben in Arbon, Genf, Hünenberg, Lugano, Reinach, Sissach und Winterthur die **Entradawettbewerbe des Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs (SJMWW)** stattgefunden. Zahlreiche Nachwuchsmusiker und -musikerinnen kamen aus der ganzen Schweiz, um an den Wettbewerben teilzunehmen. Rund 1000 musikbegeisterte Jugendliche haben als Solisten, im Duo oder in Kammerensembles vor einer Fachjury und einem interessierten Publikum gespielt. Gegen 150 Juroren wurden aufgeboten, um das Spiel der jungen Musiker zu bewerten. Insgesamt sind 632 Preise verliehen worden, davon 46 erste Preise mit Auszeichnung und 183 erste Preise. Damit werden 171 Solisten und 162 Kandidaten und Kandidatinnen in 58 Kammermusikformationen vom 18. bis 21. Mai im Conservatoire de musique neuchâtelois in La Chaux-de-Fonds zu hören sein. In die Auszeichnungsränge geschafft hat es auch **Jacquelin Aronsky** aus Einsiedeln. In der Sparte Klavier holte sie einen dritten Preis. Herzliche Gratulation.

In der SRF-Doku-Soap **«Mini Beiz dini Beiz»** gehen jede Woche fünf Stammgäste auf Beizen-Tour in einer Schweizer Region. Jeder von ihnen stellt an einem Tag der Woche sein Lieblingsrestaurant vor und versucht, die anderen davon zu überzeugen, dass seine Beiz die beste ist. Von Dienstag bis Freitag, 18. bis 21. April, sind auch Betriebe aus unserer Region mit dabei. Die **Pit Stop Bar** in Rothenthurm, das **Restaurant Haflingerstübli** in Egg, das **Restaurant Point** in Seewen und das **Restaurant Capolinea** in Pfäfers werden um jeweils 18.45 Uhr auf SRF 1 zu sehen sein.

# Beim Einsiedler Käse ist alles in Butter

**Das Magazin «Saldo» bewertete den Einsiedler Bergkäse schlecht. Unter dessen kann Entwarnung gegeben werden: Mit dem Käse ist alles in Ordnung und es müssen vonseiten der Milchmanufaktur keine Massnahmen ergriffen werden.**

Das Konsumentenmagazin «Saldo» testete kürzlich 15 Schweizer Käsesorten, darunter den «Bergkäse» der Einsiedler Milchmanufaktur (EA 21/17). Aufgrund der aufgefundenen Anzahl Enterokokken bewertete das Konsumentenmagazin den Käse als «unappetitlich». Diverse Studien und Untersuchungen belegen jedoch, dass Enterokokken unbedenklich sind und oft als Starterkulturen für diverse Käsesorten verwendet werden. Es existieren aus diesem Grund auch keine Grenzwerte, weder in der Hygieneverordnung noch im Branchenqualitätsstandard «Fromarte» und auch nicht im EU-Recht.



Alle Tests bewiesen, dass der Einsiedler Bergkäse von einwandfreier Qualität ist. Die Milchmanufaktur Einsiedeln nimmt regelmässig Proben und hat noch nie krankheitserregende Bakterienstämme festgestellt. Foto: zvg

## Nichts beanstandet

René Schönbächler, Geschäftsführer der Milchmanufaktur, forderte ursprünglich für die neuste Saldo-Ausgabe vom 29. März eine Richtigstellung der Bewertung des Einsiedler Bergkäses, die aber bisher nicht erschienen ist. Unterdessen klärt man die rechtlichen Möglichkeiten gemeinsam mit der Branchenorganisation Fromarte ab, um sicherzustellen, dass die Erscheinung von «Enterokokken» in zukünftigen Hygiene-Untersuchungen von Käsesorten korrekt bewertet wird. «Die nachgewiesenen Stämme sind gänzlich unbedenklich und gehören zum natürlichen Reifungsprozess von Rohmilchkäse», erklärt der Willierzeller. «Sonst erwischt dieselbe Fehl einschätzung das nächste Mal einen anderen Produzenten», sagt er weiter.

Seit der Eröffnung im Mai 2015 wurden in der Milchmanufaktur Einsiedeln über 1500 Proben untersucht und kein einziger krankheits-erregender Bakterienstamm gefunden. «Es ist alles in Ordnung», fasst der ausgebildete Käsesommelier die Situation zusammen.